



**Westsächsische Hochschule Zwickau**

## **Erfahrungsbericht PROMOS**



Foto: Sophie Höppner

**Name:** Sophie Höppner  
**Land:** Australien  
**Stadt:** Gold Coast  
**Universität:** Southern Cross University  
**Studienfach:** Business Administration  
**Zeitraum:** Februar bis Juli 2018  
**Art:** Auslandssemester

## **Organisatorisches**

Meine Vorbereitungen starteten schon über ein Jahr bevor es los ging. Denn gerade bei einem Aufenthalt außerhalb der Europäischen Union gibt es einiges zu bedenken. Zu Beginn meiner Orientierungsphase besuchte ich die Veranstaltungsreihe „Wege ins Ausland“ vom International Office. Ich war mir schnell sicher, dass es ein englischsprachiges Land werden soll, um die Kenntnisse aus dem Studium zu vertiefen. Das geht natürlich am besten mit „Native Speakern“.

Als sich GOstralia an der Westsächsischen Hochschule vorgestellt hatte, waren eine Kommilitonin und ich direkt begeistert. Es war klar, wir wollen nach Down Under! Nach weiteren Überlegungen zur Finanzierung und so weiter ging es dann an die Wahl der Universität. Wir entschieden uns letztendlich für eine Universität an der Gold Coast, einer größeren Stadt unterhalb von Brisbane. Der Standort erschien uns klimatisch günstig und die Southern Cross University bot viele ansprechende Kurse an. Die Zeit die man für die Bewerbung der Uni benötigt sollte man nicht unterschätzen, es sind viele Unterlagen die man zusammen tragen muss.

Die Studiengebühren beliefen sich auf circa 4.300,00€. Unseren Flug buchten wir vier Monate im Voraus, nachdem wir alle Bestätigungen von GOstralia erhalten hatten. Zunächst buchten wir nur den Hinflug für 670,00€, da wir mit dem Rückflug flexibel bleiben wollten. Wir legten auf dem Weg nach Australien einen viertägigen Stopp in Hong Kong ein und können das jedem wirklich nur empfehlen. Wenn man schon so einen langen Weg auf sich nimmt, ist es toll gleich noch ein bisschen mehr von der Welt zu sehen.

Das australische Studentervisum kostet 430,00€. Weitere Dinge an die man denken sollte sind die Versicherung, eine Kreditkarte falls man noch keine hat und natürlich das Learning Agreement. Wir haben für alle Kurse schon im Voraus geklärt durch welche Kurse der WHZ wir diese anrechnen lassen können. Dazu kann man einfach mit den entsprechenden Professoren abklären was möglich ist und man bekommt auch nach dem Auslandsaufenthalt keine Probleme.

## Die Universität

An den ersten Tagen fand eine Orientation-Week statt, bei der man die Universität und die anderen Studenten kennenlernte. Diese Veranstaltung war sehr locker und wir haben uns danach noch am Strand getroffen, da im Februar in Australien noch Hochsommer ist. Von Minusgraden in Deutschland auf über 30 Grad Celsius war eine ganz schöne Umstellung. Da sind wir schon beim Thema, denn unsere Universität liegt nur ein paar Meter vom Strand entfernt. Von fast jedem der Räume hat man Blick aufs Meer.



Foto: Sophie Höppner

Die Southern Cross University hat mehrere Standorte. Der Campus Gold Coast Coolangatta besteht aus drei Hauptgebäuden, so dass man sich nach kurzer Zeit zurechtfindet.

Für die Internationalen Studierenden gab es nette und hilfsbereite Ansprechpartner die einen auch auf dem Campus grüßen und sich erkundigen ob alles okay ist oder man eine Wohnung gefunden hat und so weiter.

Um eine Wohnung mussten wir uns nämlich selbst kümmern und ich muss leider sagen, das war nicht so einfach. Die ersten Tage sind wir in einem Hostel untergekommen und haben auf Plattformen wie Unistays oder Gumtree nach etwas passendem gesucht. Da die Southern Cross University außerhalb des Stadtzentrums liegt (45 Minuten mit dem Bus) gab es wenig Angebote an WGs. Nach einiger

Frustration hatten wir dann aber doch noch Erfolg. Für mein Zimmer bezahlte ich 200 Australische Dollar pro Woche.

Meine Kurse waren dem Studiengang Business Administration beziehungsweise Eventmanagement zugeordnet. Nach zwei Wochen ging es da auch schon recht anspruchsvoll los, denn ich musste jede Woche Essays oder Reports mit einer Mindestanzahl an Wörtern abgeben. So gesehen würde ich sagen, dass das Studium in Australien zeitaufwendiger ist als in Deutschland, da das ganze Jahr über Noten gesammelt werden. Mit der Klausurnote am Semesterende wird dann die Gesamtnote gebildet. Das Gute ist aber, dass man immer schneller wird da man sich an die Sprache gewöhnt. Wenn ich am Anfang des Semesters beispielsweise vier Tage an einem Report gearbeitet hatte, konnte ich am Ende eine Aufgabe von ähnlichem Umfang in einem Tag vollenden.

Die normalen Vorlesungen fanden online statt und nur die Tutorien sind „on campus“. Diese Tutorien führen die Professoren selbst durch und dabei wird erwartet, dass man die online Vorlesung sowie die zugeschickte Lektüre (oftmals über 100 Seiten) schon durchgearbeitet hat, um vertieft über das Thema zu sprechen und Fragen zu klären.

Die „Exams“ am Ende waren tendenziell weniger umfangreich als an der WHZ und mit Vorbereitung gut zu schaffen.

An unserem letzten Tag begrüßte uns die Uni mit einem Regenbogen über dem Prüfungsgebäude. Das konnte ja nur gut werden!



Foto: Sophie Höppner

## Australien

Eines muss man dem Kontinent lassen, er ist extrem riesig und extrem abwechslungsreich. Während man im Süden Pinguine beobachten kann und es im Winter kalt wird, bleibt es im Norden aufgrund der Nähe zum Äquator das ganze Jahr über tropisch.

Die Zeit die neben der Uni blieb, nutzte ich für Ausflüge in die Umgebung, wie die Nationalparks im Hinterland, nach Brisbane oder nach Byron Bay wo ich den wohl typischsten australischen Sport, das Surfen ausprobieren durfte.

Während des „Study Breaks“, einer Art Ferien die sich bei uns durch die Commonwealth Games um eine Woche verlängerten, machte ich mit Kommilitonen eine größere Reise bei der wir Melbourne, Tasmanien, die Great Ocean Road, Adelaide, das Outback und Sydney besuchten. Besonders gut gefallen hatte mir Tasmanien aufgrund der eindrucksvollen Natur, sowie Sydney wo ich meinen 22. Geburtstag feierte.



Foto: Sophie Höppner

Meine zweite Reise startete dann nach den Prüfungen im Juni. Ich entschloss mich dazu, drei Wochen allein die Ostküste zu bereisen und dann mit Zwischenstopp in Singapur wieder nach Hause zu fliegen. Ich war gespannt wie ich allein klar kommen

würde und wollte das unbedingt ausprobieren. Und ich bereue es definitiv nicht! Ich habe so viele Leute aus der ganzen Welt während dieser drei Wochen kennengelernt, wie sonst noch nie. Es war sehr interessant solch verschiedenen Mentalitäten zu begegnen und zum Beispiel die Sicht von Menschen anderer Länder auf Deutschland zu sehen.

Meine Ziele dieser Reise waren Noosa, Fraser Island, die Whitsundays, Magnetic Island, Mission Beach und zuletzt Cairns.

Der Abschied von Australien fiel mir nach einem halben Jahr wirklich schwer. Ich hoffe ich kann irgendwann nochmal zu diesem tollen Land zurückkehren.

## **Fazit**

Ich kann sagen mein Auslandssemester in Australien war definitiv eine der besten Entscheidungen die ich bisher getroffen habe. Sie war nicht leicht, doch es hat sich gelohnt! Ich möchte jeden dazu ermutigen auch eine gewisse Zeit im Ausland zu verbringen. Diese Erinnerungen kann einem keiner mehr nehmen.

Es ist eine Zeit in der man an seinen Erfahrungen wächst und manches stellt sicher auch eine Herausforderung dar, doch wie die Australier sagen würden ....

*No worries, mate !*



Foto: Sophie Höppner